

Herzogtum Schleswig bis 1867

S. 81–119

aus:

Kommentierte Beständeübersicht des Landesarchivs Schleswig- Holstein

Bestandsaufnahme zum 150-jährigen
Bestehen

Herausgegeben von Rainer Hering

Hamburg University Press
Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky

BIBLIOGRAFISCHE INFORMATION DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

ONLINE-AUSGABE

Die Online-Ausgabe dieses Werkes ist eine Open-Access-Publikation und ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar. Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Online-Ausgabe archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek (<https://portal.dnb.de/>) verfügbar.

DOI <https://dx.doi.org/10.15460/HUP.LASH.120.200>

PRINTAUSGABE

ISBN 978-3-943423-74-7

LIZENZ Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>). Ausgenommen von der oben genannten Lizenz sind Teile, Abbildungen und sonstiges Drittmaterial, wenn anders gekennzeichnet.

REDAKTION Veronika Eisermann, Dirk Jachomowski, Sven Schoen
SATZ Hamburg University Press

SCHRIFT Alegreya. Copyright 2011: The Alegreya Project Authors (<https://github.com/huertatipografica/Alegreya>). This Font Software is licensed under the SIL Open Font License, Version 1.1. This license is also available with a FAQ at: <http://scripts.sil.org/OFL>

DRUCK UND BINDUNG Books on Demand – Norderstedt

VERLAG Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek
Hamburg Carl von Ossietzky, Hamburg (Deutschland), 2020
<http://hup.sub.uni-hamburg.de>

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick – das Landesarchiv Schleswig-Holstein	1	
<hr/>		
Die Kommentierte Beständeübersicht im Jubiläumsjahr	1	
Geschichte des Landesarchivs	2	
Aufgaben	4	
Archivsprengel	6	
Benutzung	8	
Tektonik der Bestände	9	
Ziel und Aufbau der Beständeübersicht	14	
Schleswig-Holstein insgesamt bis 1867	15	
<hr/>		
Abt. A	Urkunden verschiedener Herkunft – Schleswig-Holstein insgesamt	15
Abt. 1	Gemeinschaftliches Archiv/Landesherren bis 1544	16
Abt. 3	Grafschaft Holstein-Schauenburg-Pinneberg	17
Abt. 5	Herzog Johann der Ältere 1544–1580	18
Abt. 7	Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf 1544–1713	19
Abt. 8	Schleswig-Holstein-Gottorfische (Großfürstliche) Behörden 1720–1773	20
Abt. 10	Königliche Statthalterschaft	23
Abt. 11	Regierungskanzlei (Obergericht) zu Glückstadt	23
Abt. 12	Die holsteinischen Obersachwalter	25
Abt. 13	Obergericht zu Gottorf 1713–1834	25
Abt. 14	Schleswigscher Obersachwalter	27
Abt. 15	Adliges Landgericht	27
Abt. 16	Bistum Schleswig	28
Abt. 18	Generalsuperintendent für Schleswig	29
Abt. 19	Generalsuperintendent für Holstein	29
Abt. 20	Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön	30
Abt. 21	Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg	31
Abt. 22	Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg	32
Abt. 24	Schleswig-Holsteinische Kammer zu Gottorf 1735–1746	32
Abt. 25	Schleswig-Holsteinische Landkommission und Landkommissare 1768–1874	33
Abt. 26	Schleswig-Holsteinische Hauptkasse zu Rendsburg und deren Nachfolgebehörden	34

Abt. 27	Sonstige Kassen	34
Abt. 28	Zollbehörden	35
Abt. 31	Schleswigsche und holsteinische Forstbehörden	35
Abt. 32	Bauinspektorate	36
Abt. 33	Wegeinspektionen	37
Abt. 34	Deichinspektionen	37
Abt. 35	Behörden für Häfen und Leuchtfeuer	38
Abt. 36	Kanalbehörden	38
Abt. 37	Schleswig-Holsteinisches Bankinstitut zu Altona	38
Abt. 40	Sonderbehörden und Institute für Handel und Gewerbe	39
Abt. 41	Postexpeditionsbüro der Schleswigschen Eisenbahnen	39
Abt. 42	Sanitätsbehörden	40
Abt. 43	Zuchthäuser	40
Abt. 45	Holsteinische Land- und Seekriegskommissare	40
Abt. 46	Sonstige Militärbehörden	41
Abt. 47	Christian-Albrechts-Universität Kiel	41
Abt. 48	Immediatkommission zu Kolding	49
Abt. 49	Schleswig-Holsteinische Regierung auf Gottorf 1834–1851	49
Abt. 50	Oberappellationsgericht und Obergerichte 1834–1867	50
Abt. 51	Regierungen der Herzogtümer während der Erhebung 1848–1851	52
Abt. 52	Dänische Immediatkommission zur gemeinsamen Regierung der Herzogtümer in Sonderburg 1848–1849	54
Abt. 53	Landesverwaltung für das Herzogtum Schleswig 1849–1851 und Dänischer Regierungskommissar 1850–1851	54
Abt. 54	Oberste Zivilbehörde für das Herzogtum Holstein in Kiel 1851–1852	55
Abt. 55	Militärische Behörden der Erhebungszeit 1848–1851	56
Abt. 56	Holsteinische Regierung zu Kopenhagen bzw. Plön 1862–1864	57
Abt. 57	Bundeskommisare für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg 1863–1864	58
Abt. 58	Österreichisch-preußische Oberste Zivilbehörden 1864–1865	59
Abt. 59	Österreichischer Statthalter und preußischer Gouverneur bzw. Oberpräsident 1865–1866/1868	60
Abt. 60	Holsteinische Landesregierung in Kiel 1864–1866	63
Abt. 61	Schleswig-Holsteinische Landesregierung in Schleswig 1865	64
Abt. 62	Zivilverwaltungen für die Herzogtümer Schleswig und Holstein 1865–1868	64
Abt. 63	Provinzialstände und Landesversammlung	66
Abt. 64	Heilanstalten	66
Abt. 65	Deutsche Kanzlei zu Kopenhagen	67
Abt. 66	Rentekammer zu Kopenhagen	70
Abt. 67	General-Landwesens-Kollegium (General-Landwesens-Kommission) zu Kopenhagen, Deutsches Sekretariat (1768–1773)	71

Abt. 68	Oberste Zoll- und Kommerzbehörden in den Herzogtümern und in Kopenhagen 1760–1867	72
Abt. 72	Kanalkommission bzw. -direktion zu Kopenhagen	72
Abt. 73	Eisenbahnkommission zu Kopenhagen	72
Abt. 74	Generalpostdirektion zu Kopenhagen	73
Abt. 76	Dänische Kanzlei zu Kopenhagen	74
Abt. 77	Dänische Ministerien	74
Abt. 79	Ministerium für das Herzogtum Schleswig zu Kopenhagen	75
Abt. 80	Ministerium für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg zu Kopenhagen 1852–1864	76
Abt. 390	Reichskammergericht zu Speyer bzw. Wetzlar	77
Abt. 391	Reichshofrat zu Wien	78
Abt. 394	Schleswig-Holsteinische Ritterschaft	79

Herzogtum Schleswig bis 1867 **81**

Abt. C	Urkunden verschiedener Herkunft – Herzogtum Schleswig	82
Abt. 161	Amt Tondern	82
Abt. 162	Amt Schwabstedt	84
Abt. 163	Ämter Husum und Bredstedt sowie Landschaften Eiderstedt, Pellworm und Nordstrand	84
Abt. 167	Amt Flensburg	85
Abt. 168	Ämter Gottorf und Hütten	85
Abt. 169	Domkapitelsamt	86
Abt. 170	Landschaft Stapelholm	87
Abt. 171	Hardesvogtei, Fleckensvogtei und Hebungsstube Kappeln	88
Abt. 172	Eckernförder Harde	88
Abt. 173	Landschaft Fehmarn	89
Abt. 174	Landschaft und britische Kronkolonie Helgoland	89
Abt. 177	Schleswigsche Stiftungen	90
Abt. 180	Stadt Burg auf Fehmarn	91
Abt. 181	Stadt Eckernförde	92
Abt. 182	Stadt Flensburg	93
Abt. 183	Stadt Garding	93
Abt. 184	Stadt Friedrichstadt	93
Abt. 185	Stadt Husum	94
Abt. 186	Stadt Schleswig	94
Abt. 187	Stadt Tönning	95
Abt. 188	Schleswigsche oktroyierte Köge	95
Abt. 196	Schleswigsche Kirchen- und Pfarrarchive; jüdische Gemeindecarchive	100
Abt. 197	Schleswigsche Deichbände	101

Abt. 198	Schleswigsche genossenschaftliche Verbände	101
Abt. 200	Schleswigsche Schulen und Lehranstalten	105
Abt. 201	Justitiariat für die Güter in der Karrharde	106
Abt. 202	Schleswigsche Dorfschaften und Landgemeinden	106
Abt. 203	Stadt Hadersleben	109

Herzogtum Holstein bis 1867 111

Abt. B	Urkunden verschiedener Herkunft – Herzogtum Holstein	112
Abt. 100	Mitteldrittenteil Dithmarschen	112
Abt. 101	Landschaft Norderdithmarschen	113
Abt. 102	Landschaft Süderdithmarschen	114
Abt. 103	Amt Steinburg	115
Abt. 104	Amt Rendsburg	116
Abt. 105	Amt Neumünster	116
Abt. 106	Ämter Bordesholm, Kiel, Kronshagen	117
Abt. 107	Ämter Cismar und Oldenburg	117
Abt. 108	Ämter Plön und Ahrensböck	118
Abt. 109	Ämter Reinfeld, Rethwisch, Traventhal	118
Abt. 110	Amt Segeberg	119
Abt. 111	Ämter Reinbek, Trittau, Tremsbüttel	120
Abt. 112	Herrschaft Pinneberg	121
Abt. 113	Grafschaft Rantzau, Herrschaft Herzhorn, Sommerland und Grönland	122
Abt. 114	Holsteinische Köge	123
Abt. 131	Holsteinische Bauerschaften und Landgemeinden	125
Abt. 133	Stadt Glückstadt	129
Abt. 134	Stadt Heiligenhafen	130
Abt. 135	Stadt Itzehoe	131
Abt. 136	Stadt Kiel	131
Abt. 137	Stadt Krempe	131
Abt. 138	Stadt Lütjenburg	132
Abt. 139	Stadt Neustadt	132
Abt. 140	Stadt Oldenburg	133
Abt. 141	Stadt Bad Oldesloe	134
Abt. 142	Stadt Plön	135
Abt. 143	Stadt Rendsburg	135
Abt. 144	Stadt Bad Segeberg	136
Abt. 146	Stadt Wilster	136
Abt. 150	Holsteinische Propstei- und Pfarrarchive; jüdische Gemeindecarchive	136
Abt. 151	Holsteinische genossenschaftliche Verbände	139
Abt. 153	Holsteinische Schulen und Lehranstalten	143

Klöster und Güter

145

Abt. 115	Kloster Cismar	145
Abt. 116	Augustiner-Chorherrenstift Bordesholm	146
Abt. 117	Konvent der Schwestern vom gemeinsamen Leben Neumünster	147
Abt. 118	Konvent der Schwestern vom gemeinsamen Leben Plön	147
Abt. 119	Kloster Preetz	148
Abt. 120	Kloster Reinbek	148
Abt. 121	Kloster Reinfeld	149
Abt. 122	Kloster Uetersen	150
Abt. 123	Kloster Itzehoe	150
Abt. 124	Oldenburger Güterdistrikt	151
Abt. 125	Preetzer Güterdistrikt	161
Abt. 126	Kieler Güterdistrikt	167
Abt. 127	Itzehoer Güterdistrikt	174
Abt. 128	Großherzoglich-Oldenburgische (Schleswig-Holsteinische) Fideikommissgüter	184
Abt. 129	Holsteinische Kanzleigüter und Lübsche Güter	185
Abt. 130	Lübsche Stadtstiftsdörfer und Wildnisse	188
Abt. 152	Steuerkommission für die adligen Güter und Klöster im Herzogtum Holstein	190
Abt. 175	Rudekloster	191
Abt. 176	Kloster Mohrkirchen	191
Abt. 178	Hospital und Kloster zum Heiligen Geist in Flensburg	192
Abt. 179	Klöster in der Stadt Schleswig	192
Abt. 189	Königlicher Kommissar für die adligen Güterdistrikte Dänischwohld und Schwansen	193
Abt. 190	Deputierter für den Dänischwohlder Güterdistrikt	194
Abt. 191	Deputierter für den Schwansener Güterdistrikt	194
Abt. 192	Deputierter für den Ersten Angler Güterdistrikt	195
Abt. 193	Deputierter für den Zweiten Angler Güterdistrikt	195
Abt. 194	Schleswigsche Kanzleigüter	196
Abt. 195	Schleswigsche adlige Güter	197
Abt. 199	Steuerkommission für die adligen Güter und Klöster im Herzogtum Schleswig	211
Abt. 277	Gutsherrschaft ehemaliger Lübscher Stadtstiftsdörfer	214

Herzogtum Lauenburg bis 1876

215

Abt. 210	Lauenburgische Regierung zu Ratzeburg	215
Abt. 211	Geheimer Rat zu Hannover	216

Abt. 212	Kammer zu Hannover	217
Abt. 213	Lauenburgisches Landzollwesen; Elb- und Stecknitzschifffahrt	218
Abt. 215	Ministerium für Lauenburg	218
Abt. 216	Höchste Gerichte für das Herzogtum Lauenburg	219
Abt. 217	Lauenburgisches Hofgericht zu Ratzeburg	219
Abt. 218	Lauenburgisches Konsistorium zu Ratzeburg	220
Abt. 220	Lauenburgische Forstbehörden	220
Abt. 231	Amt und Landvogtei Lauenburg	221
Abt. 232	Amt und Landvogtei Ratzeburg	221
Abt. 233	Amt und Landvogtei Schwarzenbek	222
Abt. 234	Amt und Landvogtei Steinhorst	223
Abt. 235	Stadt Lauenburg	223
Abt. 236	Stadt Mölln	224
Abt. 237	Stadt Ratzeburg	224
Abt. 241	Bistum Ratzeburg	224
Abt. 242	Lauenburgische Kirchen- und Pfarrarchive	225
Abt. 243	Lauenburgische genossenschaftliche Verbände	226
Abt. 255	Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg	226
Abt. 257	Behörden des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz	226

Landesteil Lübeck bis 1937

227

Abt. 260	Regierung des Bistums/Fürstentums/Landesteils Lübeck zu Eutin	227
Abt. 261	Justizkanzlei und Obergericht zu Eutin	228
Abt. 262	Ablösungskommission für das Fürstentum/den Landesteil Lübeck 1851–1937	229
Abt. 263	Verwaltungsgericht für das Fürstentum/den Landesteil Lübeck	229
Abt. 265	Provinzialrat des Fürstentums Lübeck	229
Abt. 266	Landesverband des Fürstentums/Landesteils Lübeck	230
Abt. 268	Lübecker Domkapitel	230
Abt. 269	Kollegiatstift Eutin	231
Abt. 275	Amt Eutin	232
Abt. 276	Amt Kaltenhof	232
Abt. 278	Amt Schwartau	233
Abt. 279	Stadt Eutin	233
Abt. 280	Dorfschaften und Gemeinden im Landesteil Lübeck	234
Abt. 285	Großvogtei und Vikarien; Amt Großvogtei	234
Abt. 286	Amt Kollegiatstift	235
Abt. 287	Ortsschulinspektorate im Fürstentum Lübeck	236
Abt. 289	Forschungsstelle für Heimatgeschichte und Sippenkunde Eutin	236

Abt. 299	Rentenbank zu Stettin (für die Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein)	238
Abt. 301	Oberpräsidium	238
Abt. 302	Provinzialschulkollegium	239
Abt. 303	Provinzial-Medizinalkollegium	240
Abt. 305	Landeskulturbehörden	241
Abt. 306	Provinzial-Steuerdirektion/Oberzolldirektion	241
Abt. 307	Eisenbahndirektion Altona	242
Abt. 309	Regierung zu Schleswig	243
Abt. 310	Forstinspektionen	244
Abt. 311	Bezirksausschuss zu Schleswig	245
Abt. 312	Dienststrafkammer bei der Regierung zu Schleswig	245
Abt. 313	Fischereibehörden	246
Abt. 314	Obersicherungsamt	246
Abt. 315	Prüfungskommissionen für Schifffahrt und Lotsendienst	247
Abt. 317	Ausschuss zur Feststellung von Kriegs- und Aufruhrschäden	247
Abt. 319	Oberpostdirektion für Schleswig-Holstein 1866–1867	248
Abt. 320	Landratsämter und Kreisausschüsse	249
Abt. 321	Hardes- und Kirchspieltogtebezirke	259
Abt. 322	Amtsbezirke	266
Abt. 323	Einkommensteuer-Veranlagungskommissionen	269
Abt. 324	Katasterämter	270
Abt. 325	Staatliche Kreiskassen und Steuerkassen	271
Abt. 326	Domänen-Rent- und Bauämter	272
Abt. 327	Oberförstereien/Forstämter	273
Abt. 329	Gesundheitsämter	275
Abt. 331	Kreis- und Ortsschulinspektionen	276
Abt. 332	Städte aus preußischer Zeit	276
Abt. 333	Hoch- und Wasserbauämter	278
Abt. 340	Seemannsämter	279
Abt. 343	Staatliche Studienseminare für das Lehramt an höheren Schulen	280
Abt. 344	Forschungs-, Bildungs- und Lehranstalten von überörtlicher Bedeutung	280
Abt. 345	Höhere Schulen/Gymnasien	281
Abt. 346	Volks- und Realschulen, gewerbliche Fortbildungsschulen, Berufsschulen	281
Abt. 347	Schlichtungsausschüsse	282
Abt. 348	Kreislandwirtschaftsbehörden	283
Abt. 371	Provinzialverband der Provinz Schleswig-Holstein	285
Abt. 372	Korrekptionsanstalt Glückstadt	287
Abt. 373	Landesbrandkasse	287

Abt. 374	Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein	288
Abt. 375	Versorgungskasse für Beamtentöchter	289
Abt. 376	Kreditinstitute	290
Abt. 377	Provincial-Pflegeanstalt bei Neustadt in Holstein	292
Abt. 379	Schleswig-Holsteinische Höfebank/Landgesellschaft Schleswig-Holstein	293
Abt. 380	Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein/Landesbauernschaft Schleswig-Holstein	294
Abt. 381	Schleswig-Holsteinische Ärztekammer	295
Abt. 389	Militärbehörden	296
Abt. 395	Hofmarschallamt Prinz Heinrich von Preußen	296

Justiz seit 1867 **299**

Abt. 350	Schleswig-Holsteinisches Oberlandesgericht	299
Abt. 351	Der Generalstaatsanwalt des Landes Schleswig-Holstein	300
Abt. 352	Landgerichte und Staatsanwaltschaften	301
Abt. 353	Kreisgerichte	302
Abt. 354	Landgericht und Staatsanwaltschaft Flensburg	303
Abt. 355	Amtsgerichte	303
Abt. 356	Grundbuchämter	319
Abt. 357	Justizvollzugsanstalten	319
Abt. 358	Staatsanwaltschaft beim Sondergericht Altona/Kiel	322
Abt. 360	Notare	323
Abt. 771	Landesarbeitsgericht	323
Abt. 772	Arbeitsgerichte	324
Abt. 789	Oberverwaltungsgericht in Lüneburg/Schleswig-Holsteinisches Oberverwaltungsgericht in Schleswig	326
Abt. 791	Schleswig-Holsteinisches Verwaltungsgericht	327
Abt. 792	Dienststrafkammer Schleswig	327
Abt. 793	Schleswig-Holsteinisches Landessozialgericht	328
Abt. 794	Sozialgerichte	328
Abt. 795	Schleswig-Holsteinisches Finanzgericht	330

Reichs- und Bundesbehörden seit 1871 **331**

Abt. 316	Seeämter	331
Abt. 451	Statistisches Bundesamt – Zweigstelle Berlin	332
Abt. 465	Seedisziplinarkammer Flensburg	332
Abt. 501	Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern in Altona	332
Abt. 504	Reichsdisziplinarkammern Schleswig und Lübeck	333

Abt. 508	Reichsvermögensamt III in Kiel	334
Abt. 513	Hauptzollämter und Zollämter	334
Abt. 514	Zollinspektionen, Bezirkszollkommissare, Nebenzollämter	336
Abt. 516	Bezirkszollkommissariat (G) Flensburg	336
Abt. 520	Oberpostdirektion Kiel	337
Abt. 521	Postämter	337
Abt. 528	Wetteramt Schleswig mit den Wetterstationen Helgoland, Kiel, List, Lübeck	338
Abt. 529	Beauftragter für das in den Ländern Schleswig-Holstein und Hamburg belegene Reichsnährstandsvermögen	338
Abt. 532	Bundesbahn-Betriebsämter	339
Abt. 539	Gesellschaft Reichsautobahnen/Oberste Bauleitung Altona	340
Abt. 545	Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord	340
Abt. 548	Wasser- und Schifffahrtsämter	341
Abt. 560	Bundespolizeipräsidium Nord	344
Abt. 580	Landesarbeitsamt	345
Abt. 581	Arbeitsämter	346

Nationalsozialismus und Besatzungszeit **349**

Abt. 454	NSDAP/Gauleitung Schleswig-Holstein	349
Abt. 455	Staatspolizeistelle für den Regierungsbezirk Schleswig in Kiel	350
Abt. 456	NSDAP/Verschiedene Dienststellen	351
Abt. 458	Sub Area Intelligence Office der britischen Militärregierung	351
Abt. 460	Entnazifizierungsakten	351

Landesverwaltung seit 1946 **357**

Abt. 510	Landesfinanzamt/Oberfinanzpräsident/Oberfinanzdirektion	357
Abt. 511	Finanzämter	358
Abt. 601	Schleswig-Holsteinischer Landtag	364
Abt. 605	Ministerpräsident und Staatskanzlei	364
Abt. 608	Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund	365
Abt. 609	Unabhängiges Landeszentrum für den Datenschutz	366
Abt. 610	Originalausfertigungen der Gesetze und Verordnungen	367
Abt. 611	Innenministerium	367
Abt. 615	Pensionsamt/Landesbesoldungsamt Schleswig-Holstein	368
Abt. 616	Statistisches Landesamt	368
Abt. 617	Amt für Katastrophenschutz	369
Abt. 618	Landesamt für Ausländerangelegenheiten	369
Abt. 621	Polizeiverwaltungsamt	370

Abt. 623	Polizeiinspektionen	370
Abt. 625	Verkehrspolizeidirektion	372
Abt. 626	Wasserschutzpolizei	372
Abt. 627	Kriminalpolizei	372
Abt. 628	Landespolizeischule und Bereitschaftspolizeiabteilung	373
Abt. 661	Finanzministerium	374
Abt. 663	Landesbauämter	375
Abt. 664	Landeshaupt- und Landesbezirkassen	377
Abt. 666	Ausgleichsämtler	378
Abt. 691	Wirtschaftsministerium	379
Abt. 694	Amt für das Eichwesen	380
Abt. 695	Eichämter	381
Abt. 701	Landesamt für Straßenbau	381
Abt. 702	Straßenbauämter	382
Abt. 704	Geologisches Landesamt	383
Abt. 721	Landwirtschaftsministerium	384
Abt. 725	Landeslabor	385
Abt. 730	Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten	385
Abt. 733	Pflanzenschutzamt	386
Abt. 734	Behörden für Land- und Wasserwirtschaft 1919–2008	387
Abt. 761	Sozialministerium	390
Abt. 765	Versorgungsämtler	391
Abt. 769	Gewerbeaufsichtsämtler	392
Abt. 774	Aufsichtsamt für Sozialversicherung Schleswig-Holstein	394
Abt. 781	Frauenministerium	395
Abt. 786	Justizministerium	396
Abt. 811	Kultusministerium	396
Abt. 815	Schulen	398
Abt. 816	Landesinstitut für Praxis und Theorie der Schule	398
Abt. 819	Stiftung Pommern	399
Abt. 825	Originalausfertigungen der Satzungen der Hoch- und Fachhochschulen	399
Abt. 826	Pädagogische Hochschulen	400
Abt. 848	Landeszentrale für politische Bildung	402
Abt. 851	Landesjugendamt	402
Abt. 852	Landesjugendheime	403
Abt. 911	Städteverband Schleswig-Holstein	405

Sammlungen 407

Abt. 384	Politische Parteien	407
Abt. 392	Regierung des Hoch- und Deutschmeisters zu Mergentheim	409

Abt. 393	Stiftungen und Kollekten	410
Abt. 397	Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte	410
Abt. 400	Handschriften	411
Abt. 401	Gedruckte Einzelverordnungen	414
Abt. 403	Siegelsammlungen	414
Abt. 404	Genealogische Arbeiten	417
Abt. 405	Reproduktionen von Archivalien des Landesarchivs	418
Abt. 407	Postgeschichtliche Sammlung	418
Abt. 408	Provinzialverband gegen den Alkoholismus	419
Abt. 409	Korrespondenz Nordschleswig	419
Abt. 410	Reproduktionen aus Archiven	419
Abt. 411	Druckmanuskripte der amtlichen Verkündungsblätter	420
Abt. 412	Volkszähllisten	420
Abt. 415	Verfilmungen schriftlicher Quellen	421
Abt. 417	Schleswig-Holsteiner-Bund	421
Abt. 418	Seminaristen-, Lehrer-, Schüler- und Elternverbände	422
Abt. 419	Kommunale Wappen und Flaggen in Schleswig-Holstein	422
Abt. 420	Sicherungsverfilmung	423
Abt. 421	Haushaltspläne und -satzungen	424
Abt. 422	Vereine und Verbände	424
Abt. 425	Plakate	446
Abt. 426	Brandschutzdokumentation der Provinzial-Versicherung	447
Abt. 430	Zahlungsmittel (Münzen, Geldscheine)	448
Abt. 431	Orden und Ehrenzeichen; Medaillen und Plaketten	448
Abt. 432	Sammelbilder	449
Abt. 445	Landkreistag	449
Abt. 746	Eiderverband	449

Nachlässe 451

Abt. 288	Nachlässe von Beamten im Fürstentum Lübeck	451
Abt. 399	Nachlässe: Familien und Einzelpersonen	455

Karten und Bilder 603

Abt. 402	Karten	603
Abt. 414	Grafiken	604
Abt. 2003	Fotosammlung	604
Abt. 2006	Luftbilder	607

Landesfilmarchiv Schleswig-Holstein	609
Abt. 2002 Landesfilmarchiv	609
Abbildungen	611
Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein	619

Herzogtum Schleswig bis 1867

Die Überlieferung der staatlichen Verwaltung auf lokaler Ebene aus der Zeit bis 1867 ist weitgehend ins Landesarchiv gelangt, aus den landesherrlichen Ämtern ebenso wie aus den mit Privilegien und unterschiedlicher Selbstverwaltung ausgestatteten Landschaften. Die aus der Selbstverwaltung der Landschaften entstandenen Landschaftsarchive befinden sich allerdings nur zum Teil im Landesarchiv. Soweit das der Fall ist, sind sie in dieser Gruppe bzw. bei den lokalen Archiven des Herzogtums Holstein aufgeführt. Die Archive der landesherrlichen Ämter und der Landschaften sind nach einem einheitlichen Schema geordnet. Dieses ergab sich aus der Geschäftsverteilung zwischen dem Oberbeamten (Amthaus), dem Amtschreiber/Amtsverwalter (Amtsstube) und dem Hausvogt und Aktuar sowie aus der seinerzeit allgemein gebräuchlichen Gliederung der Chronologischen Sammlung der Verordnungen. Man findet daher in allen Findbüchern der Ämter und Landschaften die folgenden Rubriken, die in den Beschreibungen der einzelnen Abteilungen nicht eigens wiederholt werden: Publica, Generalia und Grenzsachen; Behörden und Beamte; Justizsachen; Rechnungs- und Abgabesachen; Fuhren und Dienste; Domänen; Landwesen und Landwirtschaft; Forst-, Jagd- und Moorsachen; Fischerei; Mühlen; Deich- und Wasserlösungssachen; Handwerker und Privilegierte; Handel und Schifffahrt; Polizeisachen; Wege und Brücken; Visitatorialsachen, d. h. Kirchen-, Schul-, Armen- und Ehesachen; Militaria; Gerichtsprotokolle, Schuld- und Pfandprotokolle, Kontrakten-, Vormünder-, Korrespondenz- und andere Protokolle. Die Bestände der adligen Klöster und Güter sind aufgrund ihrer besonderen Struktur in einer eigenen Hauptgruppe dieser Beständeübersicht zusammengefasst worden. Sie sind dort zu suchen und für sich erläutert. Neben den Akten werden unter den einzelnen Beständen auch die jeweiligen Urkundenüberlieferungen beschrieben. Soweit Urkunden verschiedener Herkunft sind und sich auf Örtlichkeiten im Herzogtum Schleswig beziehen, befinden sich diese in einer eigenen Urkundenabteilung mit der Bezeichnung Urk.-Abt. C (335 Nummern). Die Urkunden- und Aktenüberlieferung der Städte befindet sich, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht im Landesarchiv, sondern in den jeweiligen Stadtarchiven.

Abt. C Urkunden verschiedener Herkunft – Herzogtum Schleswig

Die Urkundenabteilung C wurde im Jahr 1883 formiert, um solche Urkunden sinnvoll einordnen zu können, deren Herkunft unbekannt, ungesichert oder unklar war. Es wurden darin auch solche Urkunden mit aufgenommen, deren Herkunft zwar bekannt war, deren Anzahl aber als zu gering für eine eigenständige Urkundenabteilung erachtet wurde. In dieser Abteilung C sind Urkunden verschiedener Herkunft zusammengefasst, die sich auf Örtlichkeiten im Herzogtum Schleswig beziehen. Entsprechende Sammelabteilungen – Abt. B für das Herzogtum Holstein und Abt. A für Schleswig-Holstein insgesamt – sind in der jeweiligen Bestandsgruppe dieser Beständeübersicht zu suchen.

Soweit Urkunden einer bestimmten Provenienz zuzuordnen waren, wurden sie nicht in die Abteilungen A, B und C eingeordnet, sondern in die provenienzbezogenen Bestände (Abt. 1 etc.). Dort sind sie auch über diese Beständeübersicht auffindbar. Urkunden mit dänischem Betreff wurden im Zuge eines gegenseitigen Archivalienabkommens und -austausches an Dänemark abgegeben.

- Erwerb von Ländereien und Rechten; Verpfändungen; Schuldverschreibungen; Erbvergleiche; Präbenden; Nobilitierungen; Dingswinden.
- 335 Nrn.
- 1288–1838

Abt. 161 Amt Tondern

Das Amt Tondern gehörte zu den größten Ämtern in Schleswig-Holstein. Es umfasste fünf Geestharden: Hoyer-, Tonder-, Schlux-, Karr- und Lundtoftharde sowie zwei Marschharden: Wieding- und Bökingharde, außerdem die beiden Landschaften Sylt und Osterland-Föhr. 1853 wurden die bisher zum Zweiten Angler Güterdistrikt gehörenden, in der Karr- und der Wiedingharde gelegenen Güter und die oktroyierten Köge der Böking- und der Hoyerharde dem Amt Tondern eingegliedert. Demgegenüber war 1850 die Lundtoftharde ausgegliedert und dem Amt Apenrade zugelegt worden.

Die Staatsgrenze seit 1920 durchschneidet das alte Amtsgebiet. Deshalb wurde eine Regelung über den Verbleib der historischen Archivalienbestände des Amtes notwendig. Im deutsch-dänischen Archivalienaustausch von 1936 wurden die Nordschleswig betreffenden Akten an das neu gegründete Landesarchiv in Apenrade abgegeben. Das damalige Staatsarchiv Kiel, aus dem das Landesarchiv Schleswig-Holstein hervorgegangen ist, erhielt die bis dahin in Dänemark zurückgebliebenen Archivalien über

die bei Deutschland verbliebenen Gebietsteile. Der Bestand wurde 1990–1994 neu geordnet und vollständig umnummeriert. Eine Konkordanz zwischen alten und neuen Nummern liegt vor. Die umfangreiche Überlieferung umfasst neben den Verwaltungsakten des Amtes auch die der Harges- und Lehnsvogteien, der Birkvogtei Westerland-Föhr und Amrum sowie der Fleckensverwaltung und Gerichtsvogtei Wyk auf Föhr. In einem gedruckten gemeinsamen Findbuch sind die in Apenrade und Schleswig liegenden Registraturteile zusammen erschlossen.

- Zu den Bestandsschwerpunkten siehe die Erläuterung der Bestandsgruppe „Herzogtum Schleswig“. – Protokollüberlieferung: Amtsrechnungen der Geestharden 1568–1867; Landrechnungen der Marschharden 1611–1867; Gotteskooßrechnungen 1714–1867; Landrechnungen Föhr und Amrum 1772–1867 (Amrum nur bis 1848); Landrechnungen Sylt 1773–1867 (vor 1773 Föhr und Sylt bei den Geestharden); Wyker Hafenrechnungen 1789, 1808–1873; Schul- und Pfandprotokolle der Karrharde 1698–1886, der Marschharden 1734–1894, von Osterland-Föhr 1759–1886, von Westerland-Föhr und Amrum 1806–1886, von Wyk auf Föhr (1698–) 1735–1886 und von Sylt (1698–) 1757–1888.
- 220 lfm
- (1535–) 1578–1867 (–1894)
- Gedrucktes Findbuch zu den Beständen in Apenrade und Schleswig: Veröffentlichungen des schleswig-holsteinischen Landesarchivs Nr. 73.

Abt. 161.1 Königlich Dänische interimistische Oberbehörde für die Westseeinseln zu Wyk auf Föhr

Es handelt sich um eine Behörde der dänisch-preußischen Übergangszeit, die nur 1864 existierte und nach der Eroberung des Festlands durch preußische und österreichische Truppen für die noch kurze Zeit königlich-dänischen Gebiete der schleswigschen Westseeinseln zuständig war.

- Gedruckte Patente und Bekanntmachungen; Polizeisachen; Strandungsfälle; Mühlen; Schul- und Armensachen; Hebung; Zoll; Militaria.
- 0,1 lfm
- (1861–) 1864
- Gedrucktes Findbuch: Enthalten im Findbuch zum Amt Tondern (Veröffentlichungen des schleswig-holsteinischen Landesarchivs Nr. 73).

Abt. 162 Amt Schwabstedt

Das 1624 geschaffene Amt Schwabstedt umfasste den im ganzen Herzogtum Schleswig zerstreut liegenden ehemaligen Besitz des Bischofs von Schleswig. 1658 kam das Amt gemäß den Bestimmungen des Roskilder Friedens in den Besitz des Herzogs von Gottorf. 1702 wurde das Amt aufgelöst; die Vogteien Schwabstedt und Rödemis fielen an das Amt Husum, während die übrigen verstreuten Gebietsteile mit den jeweils benachbarten Ämtern vereinigt wurden. Der vorliegende Bestand wurde 1874 vom dänischen Geheimen Archiv abgegeben. 1949 mussten einige Kriegsverluste festgestellt werden.

- ↳ Zu den Bestandsschwerpunkten siehe die Erläuterung der Bestandsgruppe „Herzogtum Schleswig“. – Protokollüberlieferung: Amtsrechnungen 1504, 1556–1705; Gerichtsprotokolle 1620–1701.
- ↳ 4 lfm
- ↳ 1523–1705

Abt. 163 Ämter Husum und Bredstedt sowie Landschaften Eiderstedt, Pellworm und Nordstrand

Die Ämter Husum und Bredstedt sowie die Landschaften Eiderstedt, Pellworm und Nordstrand wurden gemeinsam verwaltet, wobei der Amtmann von Husum gleichzeitig Amtmann von Bredstedt und Oberbeamter der Landschaften Eiderstedt (hier: Oberstaller), Pellworm und Nordstrand war. Der Bestand ist aus unterschiedlichen Provenienzen zusammengesetzt. Neben der Überlieferung der Ämter Husum und Bredstedt sowie der staatlichen Verwaltung der Landschaften Eiderstedt, Pellworm und Nordstrand sind auch örtliche Archive in den Bestand integriert worden wie die Hargesvogteien Bredstedt und Pellworm, die Archive der Nordesgoesharde und der Südergoesharde, außerdem die Überlieferung spezieller lokaler Einrichtungen wie des Branddirektorats Bredstedt, des Everschop-Utholmer Landgerichts oder des Eiderstedter Landschaftsphysikus.

- ↳ Zu den Bestandsschwerpunkten siehe die Erläuterung der Bestandsgruppe „Herzogtum Schleswig“. – Protokollüberlieferung: Amts- bzw. Landschaftsrechnungen Amt Husum 1578–1867, Amt Bredstedt 1682–1867, Stiftsvogtei Bordelum 1714–1784, Dreilande Eiderstedt, Everschop und Utholm 1567–1578, Eiderstedt 1578–1713, Everschop und Utholm 1578–1712, Landschaft Eiderstedt 1714–1731, Landschaft Eiderstedt-Osterteil 1731–1867, Landschaft Eiderstedt-Westerteil 1731–1867, Pellworm und Nordstrand

1670–1867; Schuld- und Pfandprotokolle Amt Husum 1712–1887, Amt Bredstedt 1715–1886, Eiderstedt-Ost 1734–1882, Eiderstedt-West 1762–1883, Pellworm 1734–1884, Nordstrand 1752–1888.

- 272 lfm
- 1567–1889 (–1926)
- Für die Archive der Nordesgoesharde und der Südergoesharde existieren gesonderte Findmittel.

Abt. 167 Amt Flensburg

Das Amt Flensburg bestand bis zum Jahr 1867 aus der westlich der Stadt Flensburg gelegenen Wiesharde, der südlich von Flensburg gelegenen Uggelharde, der sich östlich anschließenden Husbyharde sowie der in Angeln gelegenen Nieharde. Im Jahr 1779 wurde der in Angeln gelegene Teil des Glücksburgischen Distrikts unter dem Namen Munkbrarupharde dem Amt hinzugefügt. Schon 1785 wurde die Nordergoesharde dem Amt Bredstedt zugeteilt.

Die 1871 an das damalige Staatsarchiv Schleswig abgegebenen Akten unterschiedlichster Provenienzen des Amtes Flensburg wie Amtshaus, Amtsstube, Hausvogtei, Hargesvogteien, Güter und Lehndistrikt Glücksburg wurden entgegen dem üblichen Ordnungsprinzip als ein Gesamtbestand belassen. Da sich diese Ordnung bewährt hat und in der Literatur vielfach zitiert ist, bleiben die heute noch gültigen Unterabteilungen Abt. 167.1 bis 167.7 bestehen.

- Zu den Bestandsschwerpunkten siehe die Erläuterung der Bestandsgruppe „Herzogtum Holstein“. – Protokollüberlieferung: Amtsrechnungen Flensburg 1672–1867; Gutsrechnungen Lindewitt 1615–1794; Glücksburger Lehnsrechnungen 1780–1867; Kontraktenbücher Flensburg 1672–1887; Schuld- und Pfandprotokolle Flensburg 1730–1887, Munkbrarupharde und Flecken Glücksburg 1780–1886; Güter Nübel, Norgaard und Unewatt 1790–1884; St.-Marien-Kirche Flensburg 1788–1880; St.-Nicolai-Kirche Flensburg 1706–1886.
- 131 lfm
- 1517–1889

Abt. 168 Ämter Gottorf und Hütten

Das Amt Gottorf bekam seine endgültige Gestalt im Jahr 1777 und hat diese bis 1867 beibehalten. Das Amt bestand aus der Schlies- und Fusingharde, die nördlich der Schlei bis fast nach Kappeln gelegen waren, der mitten in Angeln gelegenen Struxdorfharde,

der aus dem 1771 niedergelegten Gut Satrupholm entstandenen Satrupharde, der aus den Resten des Klosters Mohrkirchen entstandenen Mohrkirchharde, der Ahrens- und Treiaharde mit der Vogtei Bollingstedt sowie der Kropp- und Meggerdorffharde im Süden. Durch die Parzellierung des ehemaligen Vorwerks Hütten und der Hohnerharde entstand im Jahr 1777 das Amt Hütten. 1853 wurden noch die bis dahin zum Amt Rendsburg gehörenden Dörfer Nübbel, Fockbek, Alt- und Neu-Büdelsdorf, Borgstedt und Lehmbeck dem Amt Hütten einverleibt.

Da die Hohnerharde erst 1777 an das Amt Hütten abgetreten wurde, sind ältere Unterlagen über die Harde beim Amt Gottorf zu suchen. Im Jahr 1711 wurde die Landschaft Stapelholm vom Amt Gottorf getrennt, sodass auch hier die älteren Akten beim Amt Gottorf zu recherchieren sind. Die Ämter Gottorf und Hütten wurden gemeinsam vom Gottorfer Amtmann verwaltet. Aufgrund der gemeinsamen Provenienz bilden die Akten nur eine Abteilung.

- ↳ Zu den Bestandsschwerpunkten siehe die Erläuterung der Bestandsgruppe „Herzogtum Schleswig“. – Protokollüberlieferung: Amtsrechnungen Gottorf 1554–1867; Amtsrechnungen Hütten 1664–1867; Amtsrechnungen Satrupholm 1631–1728; Amtsrechnungen Mohrkirchen 1579–1777; Kolonistenrechnungen 1762–1767; Schuld- und Pfandprotokolle Amt Gottorf 1661–1885, Satrup- und Mohrkirchharde 1771–1885, Amt Hütten 1726–1885, Hohner Harde 1778–1885.
- ↳ 250 lfm
- ↳ 1491–1889

Abt. 169 Domkapitelsamt

Das Domkapitelsamt umfasste die gesamten Besitzungen des Domkapitels von Schleswig und blieb auch nach dessen Auflösung 1658 bestehen. Während der Reformation unter landesherrliche Herrschaft gefallen, war es ursprünglich zwischen dem König von Dänemark und den Herzögen von Schleswig-Holstein-Gottorf geteilt. 1721 fiel das Domkapitelsamt vollständig an den König. Bereits 1661 waren drei Domkapitelsdistrikte eingerichtet worden, die aus älteren Vogteien mit je einem Vogt an der Spitze bestanden. Dem 1. Domkapitelsdistrikt (königlicher Anteil) gehörten die Vogteien Ulsnis, Berend und Stedesand an; der 2. Domkapitelsdistrikt (herzoglicher Anteil) umfasste die Vogteien Gammelbygaard, Alsen, Hackstedt, Koxbüll, Langenhorn und Kosel; der 3. Domkapitelsdistrikt (herzoglicher Anteil) beinhaltete die Besitzungen in Schleswig, die Insel Arnis, die Vogtei Grödersby, Ulsnisser Pflüge, Tolker und andere Pflüge sowie das Dorf Sandbek. Der Amtmann von Hütten war zugleich

Amtmann des Domkapitelsamtes und wurde Oberdominspektor genannt. Ihm unterstand als Amtsverwalter der sogenannte Dominspektor. 1777 wurde das Domkapitel samt aufgehoben, die Besitzungen an die umliegenden Ämter verteilt.

Der Bestand umfasst neben Akten des Domkapitels die Archive des Oberdominspektors und des Dominspektors. Es sind vor allem Akten allgemeineren Inhalts, der überwiegende Teil der Spezialakten wurde bereits 1777 bei der Auflösung des Domkapitelsamtes an die Nachfolgeämter verteilt und ist dort zu suchen.

- Grenzsachen; Justiz- und Polizeisachen; Kirchenvisitationen; Schulwesen; Einzelne Kirchspiele: Arnis, Dom, Nübel und Tolk, Rabenkirchen, Ulsnis; Kammersachen; Beamte; Archiv; Handwerker und Privilegierte; Protokolle; Rechnungen.
- 24 lfm
- 1526–1891
- Die Erdbücher des Domkapitels befinden sich in Abt. 400.1 (siehe Bestandsgruppe „Sammlungen“).

Abt. 170 Landschaft Stapelholm

Die Landschaft Stapelholm bestand aus den Kirchspielen Süderstapel, Bergenhusen und Erfde sowie einem Teil der Herrenhallig im Kirchspiel Koldenbüttel. Von 1500 bis 1711 unterstand sie dem Amt Gottorf und kam 1777 zum Amt Hütten. An der Spitze der Verwaltung stand der für Justizwesen und Polizeiverwaltung zuständige Landvogt, der zugleich das Amt des Deichgrafen und seit 1709 auch das Amt des Landschreibers innehatte. Letzteres beinhaltete die Funktion sowohl des landesherrlichen als auch des landschaftlichen Hebungsbeamten. Bei der Trennung des Geschäftsbereiches von Landvogt und Landschreiber im Jahr 1799 wurde der Landschreiber auch Aktuar und Hausvogt sowie Protokollführer im Bondengericht. 1867 kam die Landschaft zum Kreis Schleswig.

Der Bestand umfasst vor allem das Archiv der Landvogtei und das der Landschreiberei. Hinzu kommen Akten, die über das Amtsgericht Friedrichstadt und das Schleswiger Regierungsarchiv ins Landesarchiv gelangten sowie eine überwiegend landschaftliche Überlieferung, welche auf einem Bauernhof in Brunsholm von dem Friedrichstädter Stadtarchivar Karl Michelson entdeckt und gesichert wurde.

- Landschafts- und Beamtensachen; Justizsachen; Kirchen-, Schul- und Armensachen; Forsten, Jagd und Fischerei; Schifffahrt und Fähren; Gewerbesachen; Militaria; Polizeisachen; Medizinalsachen; Deich-, Koogs-, Wasserlösungs- und Kanalsachen; Kammersachen; Wegesachen; Kataster; Rechnungen.

- 68 lfm
- 1699–1925
- Gedrucktes Findbuch: Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs Nr. 60.

Abt. 171 Hargesvogtei, Fleckensvogtei und Hebungsstube Kappeln

Die Kappelerharde wurde 1853 als Jurisdiktionsbezirk für den Ersten Angler Güterdistrikt gebildet, nachdem die gutsherrliche Jurisdiktion der adligen Güter im Herzogtum Schleswig aufgehoben worden war. Der Bestand enthält Unterlagen der Hargesvogtei und darüber hinaus der Fleckensvogtei und Hebungsstube Kappeln. Sie wurden vom Amtsgericht Kappeln abgegeben bzw. aus dem Bestand des Amtes Gottorf ausgeschieden und in Abt. 171 eingeordnet.

- Steuersachen; Gefällerechnungen ab 1807; Schuld- und Pfandprotokolle und Nebenbücher ab 1848.
- 3 lfm
- 1807–1884
- Die diesen Schuld- und Pfandprotokollen zeitlich vorangehenden Bände befinden sich in Abt. 195.1 (siehe Bestandsgruppe „Klöster und Güter“).

Abt. 172 Eckernförder Harde

Die Eckernförder Harde wurde 1853 als Jurisdiktionsbezirk für die adligen Güterdistrikte Schwansen und Dänischer Wohld gebildet, nachdem die gutsherrliche Jurisdiktion der adligen Güter im Herzogtum Schleswig aufgehoben worden war. Der Bestand enthält überwiegend Protokolle, die unter anderem über das Gut Roest und das Amtsgericht ins Landesarchiv gelangten bzw. aus dem Bestand des Amtes Gottorf ausgeschieden und in Abt. 172 eingeordnet wurden.

- Vormundschaft; Gerichtsprotokolle; Testamente, Nachlasssachen.
- 0,5 lfm
- 1839–1867
- Die diesen Schuld- und Pfandprotokollen zeitlich vorangehenden Bände befinden sich in Abt. 195.1 (siehe Bestandsgruppe „Klöster und Güter“).

Abt. 173 Landschaft Fehmarn

Die mit Selbstverwaltung und Privilegien ausgestattete Landschaft Fehmarn umfasste rund vierzig Dörfer in vier Kirchspielen. Das entsprach der gesamten Insel mit Ausnahme der Stadt Burg. Bei der Landesteilung von 1544 kam die Landschaft zum gottorfischen Anteil. Oberbeamter war der Amtmann, der seit 1721 auch den Titel „Landvogt“ führte und seinen Sitz in Burg hatte. Dort saßen auch der Land-schreiber als Aktuar und Protokollführer und der Amtsverwalter als Hebungs-beamter. Die Selbstverwaltung der Landschaft beruhte auf den Kirchspielen, an deren Spitze die Kämmerer, Richter und Hauptleute standen.

Im Vergleich zu der Überlieferung anderer Landschaften ist der Bestand Land-schaft Fehmarn mit rund 450 Archivnummern für den staatlichen Bestand (Amt-haus und Amtstube) und rund 170 Archivnummern für den Bestand der Selbstver-waltung sehr schmal. Von den 78 Urkunden hat die Landschaft Fehmarn 1873 55 Stücke dem damaligen Staatsarchiv Schleswig als Depositum übergeben. Die übrigen Urkunden sind Eigentum des Landesarchivs.

- Urkunden (78 Nrn.): Fehmarnsches Landrecht; Privilegien; Verträge; Ge-richtsbarkeit; Schatzungen; Wahlordnung der Kämmerer und Geschwore-nen; Erbfolgeordnung; Schuldverschreibungen; Rentenkäufe; herzogliche Verordnungen.
- Akten: Rechtswesen; Kammersachen; Domänen; Mühlen; Landwesen; Land-wirtschaft; Jagd; Fischerei; Handwerk; Gewerbe; Schifffahrt; Fähren; Militär; Polizei; Mühlen; Kirche; Schule; Arme; Fehmarnsche Familien; Landrechnun-gen 1500, 1534, 1626/27 und ab 1675; Gerichtsprotokolle 1608–1705 und ab 1752; Schuld- und Pfandprotokolle ab 1739, Nebenbücher ab 1701.
- 41 lfm
- 1327–1890
- Zwei Kopialbücher befinden sich in Abt. 400.3 (siehe Bestandsgruppe „Sammlungen“).

Abt. 174 Landschaft und britische Kronkolonie Helgoland

Durch die Herrschaftsteilung von 1544 fiel die schleswigsche Landschaft Helgoland an den Gottorfer Herzog. Ein Landvogt leitete die örtliche Verwaltung. Von 1684 bis 1689 und ab 1714 gehörte die Insel zum königlichen Landesteil, bevor die englische Beset-zung die Insel zu einer britischen Kronkolonie mit eigenem Gouverneur werden ließ.

1890 fiel Helgoland an das Deutsche Reich und bildete fortan eine preußische Landgemeinde. Anfangs zum Kreis Süderdithmarschen gehörig und 1922–1932 sogar einen eigenen Landkreis bildend, ist Helgoland seit 1932 ein Teil des Kreises Pinneberg. Der Bestand ist im Zeitraum zwischen 1909 und 1993 in mehreren Akzessionen, teilweise über das Staatsarchiv Hamburg, an das Landesarchiv gelangt.

- Akten vor allem aus der britischen Zeit; Verfassung; Gouverneur; Schifffahrt und Handel; Natur; Militär; Fremdenverkehr; Öffentliches Leben; Archiv der Helgoländer Handelskammer 1808–1814 (Teile); Amtsbücher und Protokolle, mehrheitlich ebenfalls aus der britischen Periode („Blue Books“); Landrechnungen 1500, 1501, 1513, 1520, 1522, 1657–1659, 1680–1807 (mit Lücken); Gerichtsprotokolle ab 1649 (mit Lücken); Schuld- und Pfandprotokolle ab 1705 sowie diverse weitere Protokolle.
- 17 lfm
- 1501–1933
- Gedrucktes Findbuch: Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs Nr. 70.
- Akten der Landgemeinde Helgoland in Abt. 131 (siehe Bestandsgruppe „Herzogtum Holstein“), Akten des Inselkreises Helgoland in Abt. 320.22 (siehe Bestandsgruppe „Preußische Verwaltung“). Beide Bestände sind im gedruckten Findbuch zu Abt. 174 enthalten.

Abt. 177 Schleswigsche Stiftungen

Es handelt sich um einen Mischbestand, der nach Einzelprovenienzen geordnet ist.

Abt. 177.1 Stiftung Goschenhof zu Eckernförde

Milde Stiftung des letzten katholischen Bischofs von Schleswig, Gosche von Ahlefeldt, aus dem Jahre 1526. Die Stiftung bestand aus einem Hospital mit Kapelle für zwölf Arme und war mit der Stadt Eckernförde nur in polizeilicher Hinsicht verbunden. Nach der Reformation kamen auch die Einkünfte der Marianer-Stiftung zu Hadersleben dem Goschenhof zugute. Der Bestand wurde 1911 gemeinsam vom Landgerichtsrat Friedrich von Ahlefeldt als Patron der Stiftung sowie Frau Schmidt-Hederich, Eigentümerin des Olpenitzer Gutsarchivs, in dem sich diese Unterlagen befanden, an das damalige Staatsarchiv Schleswig abgegeben.

- Urkunden (49 Nrn.): Testament des Gründers; Privilegien; Geld- und Rentenschenkungen; Marianerstiftung zu Hadersleben; Vikarie in Sonderburg; Ernennung des Hermann Harmsen zum kaiserlichen Rat.
- Akten: Verwaltungsakten des Goschenhofs; Jahresrechnungen; Akten der Marianer-Stiftung.
- 3 lfm
- 1456–1889

Abt. 177.2 Grundtsche Stiftung in Bredstedt

Die Stiftung geht zurück auf die am 16. Oktober 1743 ohne natürliche Erben verstorbene Abel Catharina Grundt aus Bredstedt, Witwe des 1729 verstorbenen Landvogts und Deichgrafen Georg Grundt. In einer am 9. Oktober 1743 aufgesetzten Funktionsurkunde errichtete sie eine Milde Stiftung, der sie ihr Wohnhaus am Bredstedter Markt samt Mobiliar und Grundstücken sowie das südöstlich von Tingleff gelegene und von ihrem Mann erworbene adlige Gut Stoltelund vermachte. Die Stiftung diente der Unterstützung von Witwen. Am 1. Januar 1955 wurde das Vermögen der Stiftung auf die im Besitz der Stadt Bredstedt befindliche Clemen-tinische Stiftung übertragen und beide zur „Clement- und Grundtschen Stiftung“ zusammengeführt.

- Der Bestand enthält vorwiegend die Rechnungslegung der Stiftung. Hervorzuheben sind Gutsrechnungen und allgemeine Verwaltungsunterlagen des adligen Gutes Stoltelund.
- 2 lfm
- 1743–1939

Abt. 180 Stadt Burg auf Fehmarn

Bis die Insel Fehmarn 1326 dem Grafen Johann III. von Holstein-Plön vom dänischen König Waldmar III. als Erblehen zugesprochen wurde, zählte Fehmarn zum dänischen Krongut. Die Insel gehörte seit 1397 zum Herzogtum Schleswig. Während die Landschaft Fehmarn dem Fehmarnschen Landrecht unterstand, galt in der Stadt Burg seit 1329 das Lübsche Stadtrecht. Nach dem Ende des dänischen Gesamtstaates 1864 und der Annexion Schleswig-Holsteins durch Preußen 1867 war die Stadt Burg mit der Insel Fehmarn Teil des Kreises Oldenburg. Die Stadt Burg wurde im Jahr 2003 mit dem Amt Fehmarn zur Stadt Fehmarn zusammengeschlossen.

Im Landesarchiv sind neben den Urkunden fast ausschließlich Gerichtsakten und Protokolle, abgegeben vom Amtsgericht Burg, überliefert. Bis auf einige Einzelstücke, die dem Landesarchiv gehören, wurden die Urkunden 1873 von der Stadt Burg auf Fehmarn dem damaligen Staatsarchiv Schleswig als Depositum übergeben.

- Urkunden (100 Nrn.): Privilegien; Kirchen- und Schulsachen; Testamente; Urfehden; Schuldverschreibungen; Rentenkäufe; Korrespondenz mit Lübeck; Subsidiarschreiben verschiedener Städte.
- Akten: Gerichtsprotokolle 1555–1649; Schuld- und Pfandprotokolle und Nebenbücher ab 1739.
- 3 lfm
- 1432–1886
- In Abt. 400.1 (Bestandsgruppe „Sammlungen“) befinden sich Urkundenabschriften.

Abt. 181 Stadt Eckernförde

Da keine Gründungsurkunde überliefert ist, lässt sich nur vermuten, dass Eckernförde von König Waldemar II. von Dänemark gegründet wurde und in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts Stadtrecht erhielt. Urkundlich tritt Eckernförde als Stadt erstmals 1302 in Erscheinung. Seit der Herrschaftsteilung von 1544 gehörte die Stadt zunächst zum Anteil des Gottorfer Herzogs. Als der Gottorfer Herzog 1713 seine Anteile am Herzogtum Schleswig 1713 verlor, fiel Eckernförde aufgrund einer Sonderregelung im Jütischen Recht in den Privatbesitz des dänischen Königs. Nach dem Ende des dänischen Gesamtstaates 1864 und der Annexion Schleswig-Holsteins durch Preußen 1867 gehörte Eckernförde bis 1970 als Kreisstadt zum Kreis Eckernförde. Seitdem zählt es zum Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Im Landesarchiv sind neben wenigen Urkunden fast ausschließlich vom Amtsgericht Eckernförde abgegebene Protokolle überliefert. Hinzu kamen Abgaben vom Landeskulturarchiv beim Oberpräsidium in Kiel sowie Unterlagen aus dem Nachlass des Obergerichtsadwokaten Krichauff.

- Urkunden (14 Nrn.): Vikarienstiftungen in der Kirche zu Eckernförde; Verträge; Stadtrecht; Privilegien; Schenkungen; Grenzziehung zwischen Ravenshorst und Goosefeld.
- Akten: Gerichtsprotokolle 1726–1776 und 1808–1809; Schuld- und Pfandprotokolle ab 1712, Nebenbücher ab 1735.
- 5 lfm
- 1302–1902

Abt. 182 Stadt Flensburg

Wahrscheinlich schon in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts gegründet, erhielt Flensburg im Jahr 1284 das Stadtrecht. 1485 wütete ein Großbrand, der große Teile der Altstadt vernichtete. Auch von großen Sturmfluten blieb die Stadt nicht verschont. Im 16. Jahrhundert war Flensburg bereits eine bedeutende Handelsstadt, die allerdings durch den Dreißigjährigen Krieg wieder erheblich leiden musste. Rum- und Zuckerhandel ließen die Stadt im 18. Jahrhundert wieder aufblühen. Nach den Deutsch-Dänischen Kriegen erhielt Flensburg im Jahr 1889 den Status einer kreisfreien Stadt innerhalb der preußischen Provinz Schleswig-Holstein.

1869 wurde der Bestand des Stadtarchivs Flensburg an das neu gegründete Staatsarchiv Schleswig abgegeben. 1949 erhielt das Flensburger Stadtarchiv die Unterlagen als dauerndes Depositum zurück.

- Im Landesarchiv befindet sich aus den Flensburger Beständen lediglich noch der Nachlass des Flensburger Polizeimeisters Krohn.
- 0,5 lfm
- 1848–1849

Abt. 183 Stadt Garding

Der in der Landschaft Eiderstedt gelegene Ort wurde 1575 Flecken mit Marktrecht und erhielt 1590 von Herzog Johann Adolf das Stadtrecht.

- Haussteuerlisten; Erbteilungen und Erbvergleiche; Gerichtsprotokolle, Konsulatprotokolle.
- 0,5 lfm
- 1742–1870
- Das Stadtarchiv selbst befindet sich im Kreisarchiv Nordfriesland in Husum.

Abt. 184 Stadt Friedrichstadt

Die Stadt Friedrichstadt wurde 1621 von Herzog Friedrich III. am Zusammenfluss von Eider und Treene als Siedlung von niederländischen Remonstranten gegründet, die aus Glaubensgründen hierher ausgewandert waren. Aufgrund der in Friedrichstadt gewährten freien Religionsausübung wurde die Stadt eine bedeutende Freistadt für verschiedene religiöse Gruppen. Das Stadtrecht datiert von 1635.

- Testamenten- und Erbteilungsprotokolle; Stadtrechnungen; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 2 lfm
- (1622) 1734–1920
- Das eigentliche Stadtarchiv befindet sich in Friedrichstadt.

Abt. 185 Stadt Husum

Der bereits unter König Christian I. mit Fleckensgerechtigkeit versehene Ort erhielt 1603 Stadtrecht. Der Urkundenbestand besteht aus Stücken verschiedenster Provenienz, so unter anderem Urkunden der Stadt, der Marienkirche und des Gasthauses St. Jürgen. Er wurde 1877 und 1900 dem Landesarchiv übergeben.

- Urkunden (650 Nrn.): Marienkirche; Gasthaus St. Jürgen; Städtische Angelegenheiten.
- Akten: Rechnungen; Konsulatsprotokolle; Dekreten- und Kontraktenprotokolle; Schuld- und Pfandprotokolle; Kaufbriefe; Magistratsgerichtsprotokolle; Protokolle des Polizeigerichts; Vormünderbücher.
- 11 lfm
- 1441–1886
- In Abt. 400.1 (siehe Bestandsgruppe „Sammlungen“) liegen Urkundenabschriften. Das Archiv der Stadt Husum befindet sich im Kreisarchiv Nordfriesland.

Abt. 186 Stadt Schleswig

Um 1200 wurde der Ansiedlung Schleswig am Nordufer der Schlei das Stadtrecht von Herzog Waldemar II. verliehen. Die Stadt übernahm somit die Nachfolge der bereits im Jahr 1066 zerstörten Siedlung Haithabu am südlichen Schleiufer. Nach einer kurzen Blütezeit verlor die Stadt Schleswig an Bedeutung, da die aufkommenden größeren Schiffstypen den Hafen in Schleswig nicht mehr problemlos anlaufen konnten. Die Hansestadt Lübeck lief Schleswig den Rang ab. Erst im 16. Jahrhundert gewann die Stadt wieder an Bedeutung. Es begann die herzogliche Blütezeit. Justiz- und Verwaltungsgebäude sowie mehrere große Adelspalais veränderten das Stadtbild. Von 1867 bis 1945 war Schleswig Hauptstadt der preussischen Provinz Schleswig-Holstein. 1873 und 1896 gelangten die städtischen Unterlagen als Depositum in das damalige Staatsarchiv Schleswig. Diese wurden dann

mittels Vertrag im Jahr 1931 an die Stadt zurückgegeben. Im Staatsarchiv verblieben nur die durch das Amtsgericht abgegebenen Unterlagen sowie die Urkunden.

- Urkunden (214 Nrn.): Privilegien; Königliche und herzogliche Verordnungen; Verträge; Städtische Angelegenheiten.
- Akten: Gerichtsprotokolle; Dekretenprotokolle; Schuld- und Pfandprotokolle; Stadt- und Kämmererechnungen.
- 31 lfm
- 1252–1886
- Das Archiv der Stadt Schleswig befindet sich im Gemeinschaftsarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig.

Abt. 187 Stadt Tönning

Tönning erhielt 1590 das Stadtrecht. Von 1867 bis 1970 war Tönning die Kreisstadt des anschließend im Kreis Nordfriesland aufgegangenen Kreises Eiderstedt.

- Testamente; Klagenprotokolle; Kontrakte; Stadtkataster mit Hausbesitzerfolgen von ca. 1734 bis 1867; Gerichtsprotokolle; Konsulatsprotokolle; Konkursprotokolle; Notariatsprotokoll des Notars L. T. Haase; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 10 lfm
- 1589–1882
- Das eigentliche Stadtarchiv befindet sich in Tönning.

Abt. 188 Schleswigsche oktroyierte Köge

Köge sind durch Neulandgewinnung entstandene und eingedeichte Marschländereien an der Westküste Schleswig-Holsteins. Auch trockengelegte Seen können als Koog bezeichnet werden. Im Landesteil Schleswig wurden fast 200 Köge gewonnen; die ältesten stammen wohl aus dem 11. Jahrhundert und liegen in Eiderstedt. Erst in späterer Zeit entstanden die sogenannten oktroyierten Köge, von denen es in der Mitte des 19. Jahrhunderts im Herzogtum Schleswig zweiundzwanzig gab. Ein Oktroi (Freibrief oder Verleihung) war ein Abkommen des Landesherrn mit Deichbauinteressenten, die auf eigene Rechnung Köge schufen und dafür zeitlich befristete Steuerbefreiungen und andere Vorrechte, insbesondere auf dem Gebiet der Selbstverwaltung, erhielten. Die oktroyierten Köge waren neben den Ämtern, Landschaften, adligen Gütern und Städten „Kommünen erster Ordnung“ mit eigener Justiz- und Polizeigewalt. Mit Pa-

tent vom 3. Juni 1853 wurden die oktroyierten Köge – mit Ausnahme der fünf Nordstrander Köge, aus denen die Nordstranderharde gebildet wurde – der Gerichtsbarkeit der jeweils angrenzenden Harden unterworfen.

Die Köge sind nach Einzelprovenienzen geordnet. Archivalien zum Desmercieres-Koog sind unter „Sophie-Magdalenen-Koog und Desmercieres-Koog“ (Abt. 188.12) zu suchen. Haussteuerangelegenheiten aus dem Jahr 1858 für alle Köge befinden sich in einer eigenen Unterabteilung (Abt. 188.14).

Abt. 188.14 Alle Köge (nur Haussteuer)

- Haussteuerregister für folgende oktroyierte Köge: Alter Augustenkoog, Neuer Augustenkoog, Alter Christian-Albrechts-Koog, Neuer Christian-Albrechts-Koog, Dagebüller Koog, Desmerciereskoog, Elisabeth-Sophien-Koog, Neuer Elisabeth-Sophien-Koog, Friedrichenkoog, Friedrichskoog, Grothusenkoog, Juliane-Marien-Koog, Kleiseerkoog, Louise-Reußen-Koog, Marie-Elisabeth- oder Osterkoog, Marienkoog, Norderfriedrichskoog, Reußenkoog, Ruttebüller Koog, Sophien-Magdalenen-Koog, Neuer Sterdebüller Koog, Trendermarschkoog.
- 0,1 lfm
- 1858

Abt. 188.6 Alter Augustenkoog

Der Koog wurde 1611 unter Leitung des Generaldeichgrafen Johann Claussen Rollwagen eingedeicht und 1701 privilegiert.

- Gerichtsprotokolle; Schuld- und Pfandprotokolle; Vormünderprotokolle, auch für den Neuen Augustenkoog (Abt. 188.7).
- 0,5 lfm
- 1743–1869

Abt. 188.2 Börmerkoog

Der Koog entstand durch Trockenlegung des Börmer Sees und erhielt 1762 ein Oktroi.

- Schuld- und Pfandprotokolle; Gilden; Erdbücher; Dekretenbücher; Rechnungen.
- 0,5 lfm
- 1720–1880

Abt. 188.15 Christian-Albrechts-Koog

Der Christian-Albrechts-Koog besteht aus dem Alten Christian-Albrechts-Koog, der 1681 ein Oktroi erhielt, und dem Neuen Christian-Albrechts-Koog, der im Jahr 1706 gewonnen wurde.

- Justizsachen; Erb- und Vormundschaftssachen; Landwesenssachen; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 3 lfm
- 1707–1885

Abt. 188.16 Dagebüller Koog

Es handelte sich ursprünglich um eine Hallig, deren Bewohner 1700 ein Oktroi erhielten. 1704 erfolgten die vollständige Eindeichung und die Landfestmachung des Kooges.

- Vormünderbuch; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,5 lfm
- (1728–) 1769–1886

Abt. 188.9 Elisabeth-Sophienkoog

Der Koog befindet sich auf der Insel Nordstrand. Er wurde 1739 zunächst unter dem Namen „Christianskoog“ eingedeicht. Nach Zerstörungen wurde er 1771 wiedergewonnen.

- Gerichtsprotokolle; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,5 lfm
- 1771–1884

Abt. 188.8 Grothusenkoog

1693 erhielten Generalleutnant v. Grothusen und seine Mitinteressenten ein Oktroi für das Vorland am Tatinger Südufer. Der Koog wurde im selben Jahr neu eingedeicht.

- Gerichtsprotokolle; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,1 lfm
- 1738–1871

Abt. 188.17 Juliane-Marien-Koog

Der Koog wurde 1777/78 eingedeicht und besitzt ein Oktroi von 1790.

- Vormundschaftssachen; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,5 lfm
- 1782–1882

Abt. 188.5 Kleinseerkoog

Der Koog entstand durch Trockenlegung des Bergenhusener Lütgensees und erhielt 1702 ein Oktroi.

- Gerichts- und Dekretenprotokolle; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,5 lfm
- 1748–1885

Abt. 188.18 Kleiseer Koog

Der Koog wurde 1725 eingedeicht und besitzt ein Oktroi von 1725.

- Gerichtsprotokolle; Vormünderprotokolle; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 1 lfm
- 1733–1885

Abt. 188.10 Louise-Reußen-Koog

Der Koog wurde 1799 als letzte Neubedeichung des Projektes Bredstedter Werk gewonnen.

- Gerichtsprotokolle, auch für den Reußenkoog (Abt. 188.11); Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,5 lfm
- 1799–1885

Abt. 188.20 Marienkoog

Das Oktroi dieses Koogs wurde 1793 erteilt; der Koog wurde 1798 eingedeicht.

- Verhörprotokolle; Vormünderprotokolle; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,5 lfm
- 1796–1885

Abt. 188.4 Meggerkoog

Der Koog entstand durch Trockenlegung des Meggersees. Er erhielt 1701 dieselben Privilegien wie der Börmerkoog und 1737 ein erneuertes Oktroi.

- Gerichtsprotokolle; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,5 lfm
- 1704–1885

Abt. 188.7 Neuer Augustenkoog

Der Koog ist mit einem Oktroi von 1695 versehen. Die Bedeichung des Neuen Augustenkoogs erfolgte 1698/99.

- Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,1 lfm
- 1728–ca. 1875
- Vormünderprotokolle siehe Alter Augustenkoog (Abt. 188.6).

Abt. 188.19 Neuer-Interessenten-Gotteskoog

Eine Interessentschaft benannte den Interessenten-Gotteskoog, der 1709 ein Oktroi erhielt, das aber 1723 erlosch. 1758 erhielt der Interessentenkoog eigene Gerichtsbarkeit.

- Gerichtsprotokoll; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,5 lfm
- 1755–1882

Abt. 188.13 Neuer Sterdebüller Koog

Der Koog wurde um 1520 in der Bredstedter Bucht eingedeicht. Er erhielt 1687 ein Oktroi.

- Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,5 lfm
- 1734–1870

Abt. 188.11 Reußenkoog

Der Koog erhielt 1708 ein Oktroi. Die Bedeichung erfolgte jedoch erst 1789.

- Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,5 lfm
- 1789–1885
- Gerichtsprotokolle siehe Louise-Reußen-Koog (Abt. 188.10).

Abt. 188.12 Sophie-Magdalenen- und Desmercieres-Koog

Der Sophie-Magdalenen-Koog wurde 1741 eingedeicht und besaß ebenso wie der Desmercieres-Koog ein erneuertes Oktroi von 1733. Letzterer wurde 1767 eingedeicht.

- Gerichtsprotokolle; Kauf- und Kontraktenprotokolle; Schuld- und Pfandprotokolle.
- 0,5 lfm
- 1749–1886

Abt. 188.3 Sorgerkoogskommüne

Der Sorgerkoog ist eine entwässerte Niederung in der Landschaft Stapelholm, die bereits um 1500 landwirtschaftlich genutzt und spätestens seit 1631 mit Schleusen versehen war.

- Anlagerechnungen; Verhandlungen; Schleusensachen.
- 4 lfm
- 18.–20. Jh.

Abt. 188.1 Wiedingharder Alter Koog

Es handelt sich um eine ehemalige Marschinsel im Wattenmeer. Der Koog wurde 1465 eingedeicht.

- Deichsachen; Erdbücher; Landmaße; Gerichtssachen; Rechnungen; Vermessungen.
- 2 lfm
- 1692–1894

Abt. 196 Schleswigsche Kirchen- und Pfarrarchive; jüdische Gemeindearchive

Die eigentlichen Bestände befinden sich nicht im Landesarchiv, sondern bei den entsprechenden kirchlichen Einrichtungen. An das Landesarchiv sind nur mehr oder weniger zufällige Splitter von geringem Umfang gelangt; vorwiegend handelt es sich jedoch nur um Fotokopien. Der Bestand enthält vor allem Kirchenregister, zum Teil auch Rechnungssachen.

- Kirchengemeinde Breklum; Kirchengemeinde Dänischenhagen; Kirchengemeinde Deezbüll; Katholische Pfarre Flensburg; Jüdische Gemeinde

Friedrichstadt (Filmabzüge von Registern); Römisch-katholische Kirchengemeinde Friedrichstadt (Fotokopien von Registern); Gettorf (13 Urkunden); Kirchengemeinde Großenwiehe; Propstei Hadersleben; Klein Waabs (2 Urkunden); Kirchengemeinde Neukirchen; Baptistengemeinde Schleswig; Jüdische Gemeinde Schleswig (Abschrift von Registern); Militärgemeinde Schleswig/Kgl. Divisionspfarramt (Personal- und Verwaltungsangelegenheiten); Kirchengemeinde Tetenbüll; Kirchengemeinde Tönning.

- 2 lfm
- 1503–1920
- Die Kirchenbücher werden fast ausnahmslos bei den Kirchenbuchämtern verwahrt. Die Filmabzüge von Registern stammen aus Abt. 415 (siehe Bestandsgruppe „Sammlungen“).

Abt. 197 Schleswigsche Deichbände

Um 1800 wurde die Deichverwaltung in den Herzogtümern Schleswig und Holstein durch ein königliches Patent neu geregelt. Ein 1803 erlassenes „Allgemeines Deichreglement“ schrieb die Bildung von Deichbänden vor, deren Ziel der Erhalt sicherer Seedeiche war. Für die schleswigsche Marsch wurden 1805 drei solcher Deichbände geschaffen. Nach der Ersten Wasserverbandsordnung von 1937 strukturierte sich das Wasserverbandswesen nach und nach völlig neu.

- Ein Teil des Bestandes ist ein Depositum.
- Wasserlösung; Deiche; Strom- und Uferbau; Schleusen; Siele; Streitsachen; General- und Spezialkoogsrechnungen der Maasbüller Deichwerk- und Wasserlösungsinteressenten. – Geografisch betreffen einige Akten auch Norderdithmarschen.
- 6 lfm
- 1617–1880

Abt. 198 Schleswigsche genossenschaftliche Verbände

Dieser Sammelbestand umfasst die Überlieferung kleinerer nichtstaatlicher Interessenverbände. Der Bestand ist nach Einzelprovenienzen geordnet.

Abt. 198.1 Tischleramt Tondern

- Für die handwerklichen Zünfte in den Städten war in Schleswig-Holstein der Begriff (Handwerks-)Ämter gebräuchlich. Das überlieferte Archivale wurde zwischen Handwerkersachen des Stadtarchivs Krempe aufgefunden.
- Amtsbuch.
- O,1 lfm
- 1670–1831

Abt. 198.2 Brand-Beliebung Kahleby und Moldenit

Die Brand-Beliebung Kahleby und Moldenit wurde 1747 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet.

- Haupt-Brand- und Beliebungsbuch.
- O,1 lfm
- [1765]

Abt. 198.3 Hagelassekuranzgesellschaft für die adligen Klöster und Güter der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg

Die „Hagel-Assecuranz-Gesellschaft für die adelichen Güther und Klöster der Herzogtümer Schleswig-Holstein und Lauenburg“ wurde 1811 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet.

- Protokollbuch.
- O,1 lfm
- 1849–1874

Abt. 198.4 Feuerversicherungsverein für die Arens- und Treia-Harden

Über die Geschichte des Feuerversicherungsvereins für die Arens- und Treia-Harden sind leider keine wesentlichen Informationen dokumentiert.

- Protokollbücher; Hauptbücher; Hebelisten.
- O,5 lfm
- 1855–1953

Abt. 198.5 Esgrus-Steruper Pferdegilde

Die Pferdegilde wurde 1869 gegründet und war seit 1887 ein Pferdeversicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1965 schloss sie sich den Angler Pferdegilden an.

- Protokoll; Kassenbücher; Dokumentation.
- 0,1 lfm
- 1882–1965

Abt. 198.6 Schlachtervereinigung Flensburg

Die Schlachtervereinigung Flensburg (auch Freie Schlachtervereinigung Flensburger Schlachter eGmbH) wurde 1907 von mehreren Schlachtern als Genossenschaft gegründet. Der Bestand wurde vom Landesarchiv angekauft.

- 0,1 lfm
- 1896–1955

Abt. 198.7 Arenholzer Seeinteressenten

Über die Geschichte der Arenholzer Seeinteressenten sind leider keine wesentlichen Informationen dokumentiert. Der Bestand befindet sich als Depositum im Landesarchiv.

- Protokoll; Kassenbuch.
- 0,1 lfm
- 1908–1977

Abt. 198.8 Genossenschaften und Gilden in Neuberend

Dieser Bestand fasst die Überlieferung einer Genossenschaft und zweier Gilden aus Neuberend zusammen, und zwar der vor dem 1926 erfolgten Anschluss Neuberends an das Stromnetz gegründeten und 1943 aufgelösten Elektrizitäts-Genossenschaft zu Neuberend eGmbH, der wohl 1872 gegründeten und 1968 aufgelöste Pferdegilde für Neuberend und Umgebung sowie der wohl 1866 gegründeten und in den 1960er-Jahren aufgelösten Hornviehgilde für Neuberend und Umgebung.

- Protokollbücher; Statuten und Satzungen.
- 0,5 lfm
- 1909–1968

Abt. 198.9 Meiereigenossenschaft Achtrup

Die Meiereigenossenschaft Achtrup wurde 1889 gegründet und schloss sich 1970 der Adelbyer Meierei an. Das Archivale wurde vom Dorfarchiv Achtrup an das Landesarchiv abgegeben.

- Abrechnungsbuch.
- 0,1 lfm
- 1934–1939

Abt. 198.10 Totengilde für Borgwedel und Stexwig

Die Totengilde für Borgwedel und Stexwig wurde 1814 als Sterbefallversicherung auf Gegenseitigkeit gegründet und innerhalb der Borgwedel-Stexwiger Schützengilde als Sterbegilde weitergeführt. Das Archivale wurde vom Amt Haddeby an das Landesarchiv abgegeben.

- Gildebuch.
- 0,1 lfm
- 1814–1835

Abt. 198.11 Mergelverband Oeversee und Umgegend

Der Mergelverband Oeversee und Umgegend wurde 1912 gegründet und 1948 aufgelöst. Der Bestand wurde vom letzten Vorsitzenden Nicolaus Johannsen, Frörup, an das Landesarchiv abgegeben.

- Protokollbuch; Kassen- und Rechnungssachen.
- 0,5 lfm
- 1912–1948

Abt. 198.12 Treeneverbände

Der Bestand „Treeneverbände“ setzt sich aufgrund des engen inhaltlichen Zusammenhangs aus Unterlagen des Wasserschauamts Treene und des Wasser- und Bodenverbandes Obere Treene zusammen. Über die Geschichte des Wasserschauamts Treene sind leider keine wesentlichen Informationen dokumentiert. Seine Unterlagen wurde vom letzten Vorsitzenden Nicolaus Johannsen, Frörup, an das Landesarchiv abgegeben. Der Wasser- und Bodenverband Obere Treene wurde im Jahr 1968 aus verschiedenen kleineren Vorgängerverbänden gegründet. Einige von diesen Vorgängerverbänden – Wasser- und Bodenverbände Ausackerholz,

Bondenau, Kielstau und Satrup, Wassergenossenschaften Löstrup und Rückebek, Unterhaltungsverband Obere Treene – übernommene Unterlagen wurden 2014 abgegeben.

- Protokolle; Wasserschauen; Streitsachen; Regulierung der Bondenau.
- 0,5 lfm
- 1863–1979

Abt. 198.13 Knochenbruchgilde Neuwittenbek

Die Knochenbruchgilde Neuwittenbek wurde 1763 als Brand-Bruchgilde von den Untertanen des Gutes Warleberg gegründet. Der Bestand wurde von Hans Carstensen, stellvertretender Vorsitzender der Gilde, Neuwittenbek, an das Landesarchiv abgegeben.

- Statuten; Liste der Beschlussfähigen; Protokoll- und Einnahmeprotokoll.
- 0,1 lfm
- 1763–1925

Abt. 200 Schleswigsche Schulen und Lehranstalten

Der Bestand fasst Unterlagen zusammen, die in einzelnen schleswigschen Schulen und Lehranstalten entstanden sind. Die unterschiedlichen Provenienzen sind durch ein gemeinsames Findbuch erschlossen. Den größten Teil des Bestandes bilden die Akten der 1542 eingerichteten Domschule zu Schleswig, die zunächst bis zum Stichjahr 1945 von der Domschule an das Landesarchiv abgegeben worden und in einem eigenen Findbuch verzeichnet sind.

- Domschule zu Schleswig: Schulverfassung; Berichte; Schulaufsichtssachen; Journale; Personalien; Finanzen; Gebäude und Bibliothek; Unterricht und Fortbildung; Prüfungen und Schulbetrieb; Stipendien und Stiftungen; Vereinigungen der Domschule. – Oberrealschule zu Sonderburg (1865 eingerichtet, 1920 bei der Abtretung Nordschleswigs an Dänemark aufgelöst): Schulbetrieb; Personalien; Schulgebäude; Schulgeschichte; Erster Weltkrieg und Abstimmung 1920; Protokolle; Rechnungssachen. – Schulchroniken, Protokolle und Rechnungen von: Schulverband Brodersby; Schulen zu Garding; Schule zu Goosefeld, Kochendorf, Langholz, Linnau, Osterhever, Poppenbüll, Süderfahrenstedt, Taarstedt und Westerthal. – Schiffsingenieur- und Seemaschinistenschule/Navigationschule in Flensburg: Allgemeines; Verkehr mit vorgesetzten Stellen; Personalakten; Rechnungssachen; Schulbetrieb und Prüfungen; Inventar und Gebäude.

- 22 lfm
- 1563–1975
- Zur Domschule Schleswig siehe auch Abt. 169 (siehe Bestandsgruppe „Herzogtum Schleswig“), Abt. 302 (siehe Bestandsgruppe „Preußische Verwaltung“), Abt. 399.1014 (siehe Bestandsgruppe „Nachlässe“).

Abt. 201 Justitiariat für die Güter in der Karrharde

Bei dem Justitiariat für die Güter in der Karrharde handelt es sich um die gemeinsame Gerichtshalterschaft für die Güter Boverstedt, Büllsbüll, Klixbüll, Fresenhagen, Gaarde, Hogelund, Karrharde und Lütjenhorn, die aufgrund der Gerichtsordnung von 1805 von allen Karrharder Gütern gemeinschaftlich eingerichtet wurde. Die Unterlagen, ganz überwiegend Protokolle, wurden vom Amtsgericht Leck abgegeben. 2013 wurden sie aus dem Bestand Abt. 195 ausgeschieden und bilden seitdem den Bestand Abt. 201.

- Reskripte und Verfügungen 1805–1814; Kontrakte 1797–1851; Expeditionsprotokoll 1851–1863.
- 1 lfm
- 1797–1863
- Unterlagen, die sich jeweils auf die einzelnen Güter beziehen, befinden sich in Abt. 195.

Abt. 202 Schleswigsche Dorfschaften und Landgemeinden

In diesem Bestand sind Archivalien von Dorfschaften und Landgemeinden des Herzogtums Schleswig zusammengefasst. Dorfschaften waren als Zusammenschluss der Bauern eines Ortes eine frühe Form der Selbstverwaltung in vorpreußischer Zeit. Mit der Gründung der preußischen Provinz Schleswig-Holstein wurde durch die Einführung der Landgemeindeordnung am 22. September 1867 eine neue kommunale Verwaltungsstruktur mit den Landgemeinden als unterste Verwaltungseinheit geschaffen.

Die Überlieferung schleswigscher Dorfschaften und Landgemeinden war zunächst Teil des Bestandes Abt. 195, aus dem die Dorfschafts- und Gemeindebestände nach und nach herausgelöst wurden und seitdem Abt. 202 bilden. Der Bestand setzt sich aus einzelnen Abgaben verschiedener Amtsstellen und Privatpersonen zusammen. Die Überlieferung hat daher einen wenig geschlossenen und eher zufälligen Charakter.

Abt. 202.1 Archsum auf Sylt, Dorfschaft

- Verteilungsprotokoll der Bauervögte; Flurkartenbuch.
- 0,1 lfm
- 1782–1793

Abt. 202.2 Arenholz, Dorfschaft

- Der Bestand befindet sich als Depositum im Landesarchiv.
- Moore; Vermessung; Steuern; Jagd.
- 0,5 lfm
- 1791–1924

Abt. 202.3 Gettorf, Gemeinde

- Gemeinde; Rechnungen und Steuern; Justiz und Polizei; Kirchen, Schule und Arme; Krankenkassen; Gewerbe; Brandsachen und Wasserlösung; Wege und Eisenbahnen; Grundstücke und Bausachen; Militär; Landwirtschaft und Jagd.
- 5 lfm
- 1692–1934

Abt. 202.6 Groß Wittensee, Dorfschaft

- Armenrechnungsbuch.
- 0,1 lfm
- 1844–1867

Abt. 202.4 Haby-Lehmsiek, Gemeinde

- Erdbuch; Rechnungen; Steuern.
- 0,5 lfm
- 1779–1930

Abt. 202.5 Hamdorf, Gemeinde

- Grundstücke; Chausseen; Schule; Wasserlösung; Arme; Hebammen; Fähren; Forsten, Jagd, Fischerei und Deiche; Erdbuch.
- 0,1 lfm
- 1801–1937

Abt. 202.7 Holm und Goosholz, Dorfschaften

- Fischereirechte.
- 0,1 lfm
- 1724–1921

Abt. 202.8 Hüsby, Gemeinde

- Wege.
- 0,1 lfm
- 1887–1897

Abt. 202.9 Lürschau, Dorfschaft

- Erbheuer Lürschauer See.
- 0,1 lfm
- 1766–1853

Abt. 202.10 Marienthal, Gemeinde

- Landwirtschaft; Steuern.
- 0,5 lfm
- 1868–1953

Abt. 202.11 Norstedt, Dorfschaft

- Feldscheidevergleich mit Bohmstedt.
- 0,1 lfm
- 1685

Abt. 202.12 Olderup, Dorfschaft

- Betglocke; Wege; Kriminalkosten; Kaufverträge.
- 0,1 lfm
- 1826–1862

Abt. 202.13 Sterup, Gemeinde

- Landwirtschaftliche Grundstücke.
- 0,1 lfm
- 1679–1890

Abt. 202.14 Süderlügum, Gemeinde

- Gemeindevorsteher; Schneeräumung; Grenzen; Reallasten.
- 0,1 lfm
- 1868–1895

Abt. 202.15 Tolk, Gemeinde

- Rechnungsbuch.
- 0,1 lfm
- 1793–1893

Abt. 203 Stadt Hadersleben

Die Stadt Hadersleben war die nördlichste Stadt im Herzogtum Schleswig und besaß seit 1292 Stadtrecht. Sie wurde nach der Volksabstimmung von 1920 mit dem gesamten Kreisgebiet des Kreises Hadersleben an Dänemark abgetreten.

- Kriminalsachen.
- 0,1 lfm
- 1685–1826
- Das eigentliche Stadtarchiv befindet sich in Hadersleben/Haderslev.

